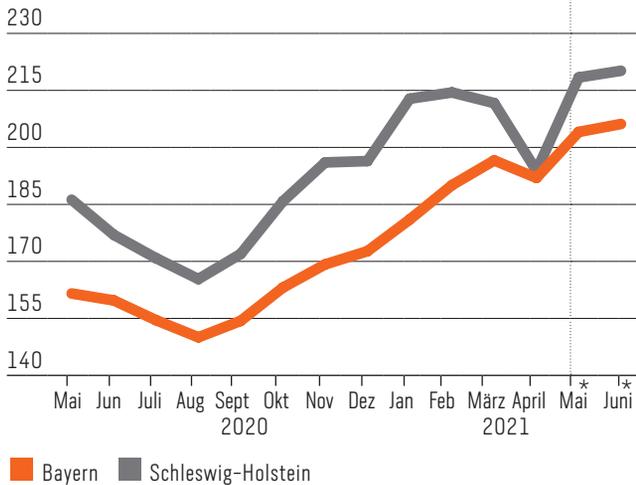


## Weizen



Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasserrlager, ab 2 t



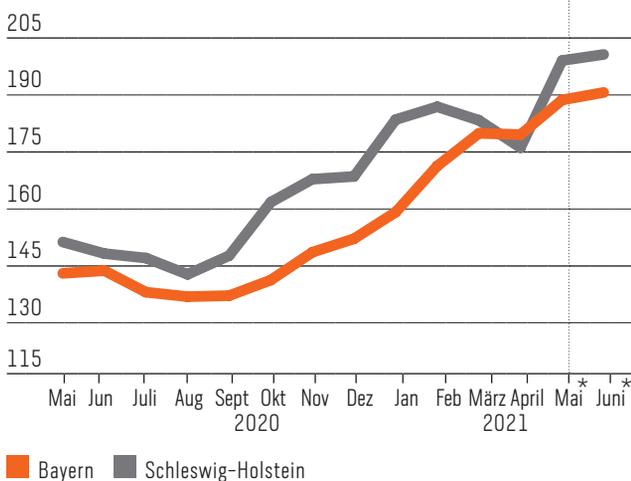
### WEIZENLAGER SIND GERÄUMT

Sowohl für alternrtige Ware als auch für Vorkontrakte kommen auf Erzeugerstufe kaum noch Umsätze zustande. Es wurde bereits überdurchschnittlich viel Ware aus der neuen Ernte vertraglich gebunden. Zusätzlich führen die volatilen Kurse zu Verunsicherung und Kaufzurückhaltung.

## Wintergerste



Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasserrlager, ab 2 t



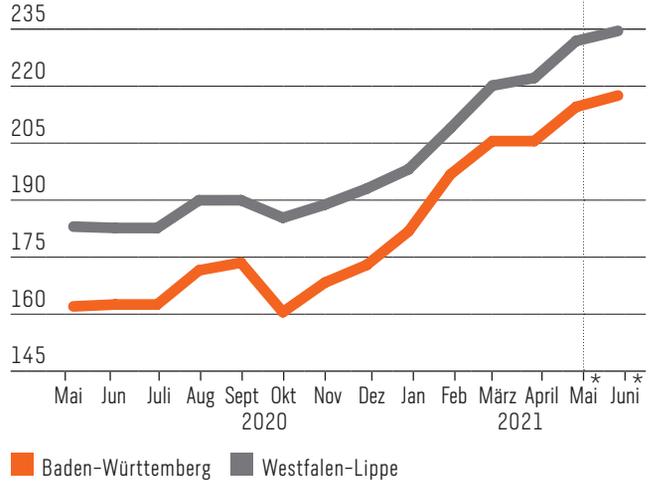
### KNAPPES ANGEBOT WIRD RASCH AUFGENOMMEN

Die Regenfälle im Mai kamen für frühgesäte Bestände möglicherweise zu spät, um Spitzenerträge zu erzielen. Erzeuger bieten kaum noch alternrtige Ware an. Von den steigenden Gebotspreisen wurden die Verkäufe ex Ernte nicht wiederbelebt, zumal die Differenz zu prompten Partien bei 30 Euro/t liegt.

## Körnermais



Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasserrlager, ab 2 t



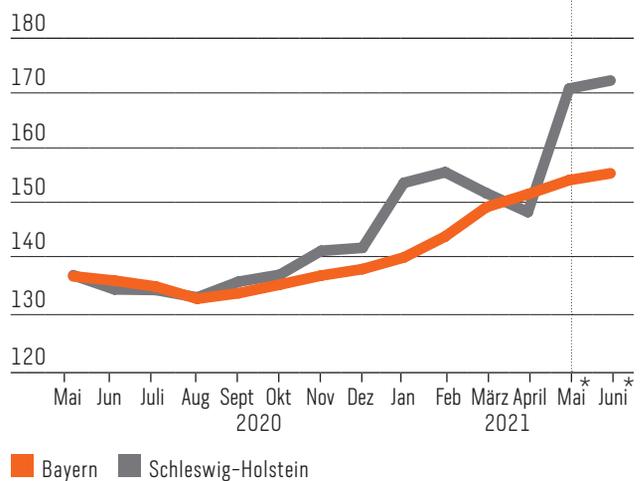
### KAUM NOCH VERKÄUFE

Mais hat sich gegenüber anderen Getreiderohstoffen ausgepreist und wegen der wettergetriebenen Kurse kräftig verteuert. Erzeuger und Mischfutterhersteller agieren zurückhaltend. Für den Mais der kommenden Ernte schließen Erzeuger noch keine Vorkontrakte ab. Zu unsicher ist die Entwicklung auf den Feldern.

## Roggen



Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasserrlager, ab 2 t



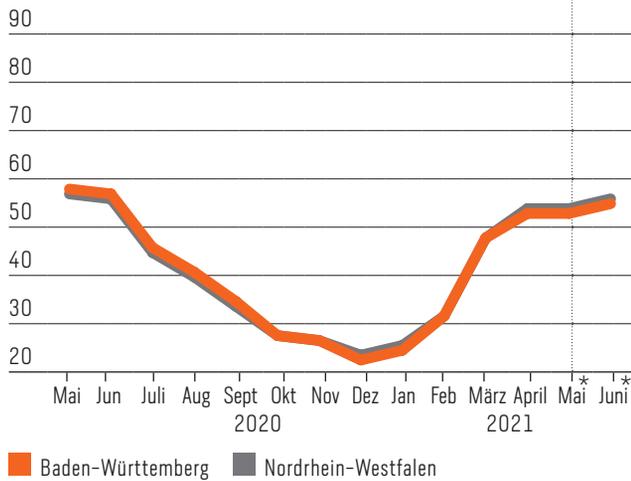
### ZWEIGETEILTER MARKT

Futter- und Ethanolroggen verzeichnen mit bis zu 190 Euro/t für prompte Partien ein deutliches Preisplus. Für Brotroggen dagegen werden 176 Euro/t gezahlt. Die Mühlen zeigen sich gut versorgt und erwarten auch für 2021/22 ein komfortables Angebot. Demgegenüber suchen Futtermischer weiterhin rege.

## Ferkel



Euro/Tier (ohne MwSt.), ab 28 kg



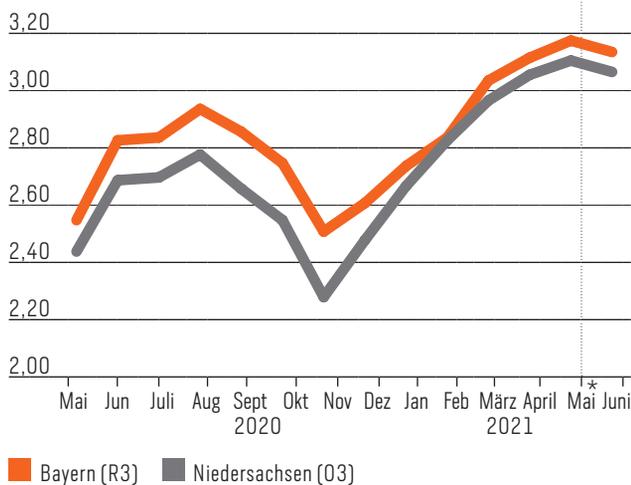
### FERKELANGEBOT BLEIBT GERING

Durch den stagnierenden Schlachtschweinepreis fragen die Mäster verhaltener nach Ferkeln und akzeptieren kaum höhere Preise. Wegen des gesunkenen Sauenbestands bleibt das Angebot in den nächsten Monaten knapp. Abhängig vom Schlachtschweinemarkt dürften die Preise im Juni erzeugerfreundlicher werden.

## Schlachtkühe



Euro/kg Schlachtgewicht, netto, Handelsklasse R3 bzw. O3



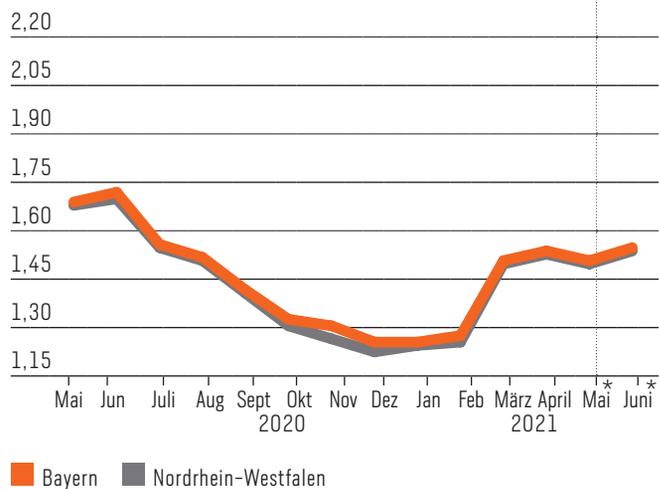
### GERINGES ANGEBOT BEI RUHIGER NACHFRAGE

Anfang Mai stiegen die Preise für Schlachtkühe an und liegen mittlerweile deutlich über dem Vorjahresniveau. Im Juni dürfte sich das Kaufinteresse an Schlachtkühen zwar weiter verringern, aufgrund des anhaltend geringen Angebots sind jedoch nur kleinere Preisnachlässe zu erwarten.

## Mastschweine



Euro/kg Schlachtgewicht (ohne MwSt.), Mittel aller Klassen (S bis P)



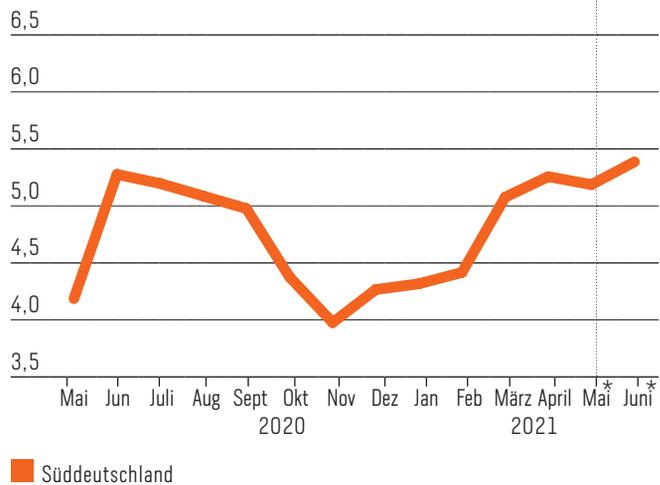
### PREISANSTIEG LÄSST AUF SICH WARTEN

Anfang Mai fehlen Impulse für einen Preisanstieg. Die kühle Witterung verhinderte den Start in die Grillsaison. Zusätzlich fehlten feiertagsbedingt mehrere Schlachtstage. Die gestiegenen Temperaturen und Öffnungen in der Gastronomie lassen Schweinehalter auf höhere Preise in den nächsten Wochen hoffen.

## Fleckviehkälber



Euro/kg (ohne MwSt.), männlich, über 14 Tage alt, unter 100 kg lebend



### WEITERE BELEBUNG IM MAI UND JUNI

Schon seit Mitte März wird beim Handel mit Fleckviehkälbern die 5-Euro-Marke überschritten. Die angebotenen Stückzahlen sind oft nur knapp ausreichend. Das eher geringe Angebot wird sich auch in den kommenden Wochen fortsetzen. Daher wird im Juni mit leicht steigenden Preisen gerechnet.